

Inhalt

Einleitung	7
Wogegen richtet sich Marcuses ›Befreit die Natur!‹? – Der bürgerliche Zugriff auf die Natur und dessen philosophische Fundierung	13
Die Befreiung der Natur – Worin gründet der Impuls, die Natur zu befreien?	27
›Die Natur ist um ihrer selbst willen da‹ (Marcuse) versus ›Die Zweckmäßigkeit der Natur fällt in die reflektierende Urteilskraft‹ (Kant)	35
Zum Verhältnis von Natur und Freiheit bei Kant und im Kapitalismus – Marcuses Revolution der Denkungsart	39
Die Befreiung der Natur – Anknüpfungspunkte bei Marx	47
Die ›menschliche Aneignung der Natur‹ setzt die Anerkennung der Natur als Träger ›objektiver Werte‹ voraus	51
Warum das die Lebewesen in ihrer Daseinsweise bestimmende eidetische Moment Moralität diesen Lebewesen gegenüber begründet	56

Welchen Anteil hat das Subjekt an den ›objektiven Werten‹ in der Natur? – Marcuses Aktualisierung der Lehre von der Wiedererinnerung – Wiedererinnerung an ›eingeborene Ideen‹ – Der idealistische Kern des dialektischen Materialismus	62
Über das Gemeinsame der revolutionären Befreiung der Natur von der Herrschaft des Kapitals und der ästhetischen Erfahrungen mit der Natur	75
Was die Natur vergebens vermöchte, die Revolution kann ihr dazu verhelfen – Gibt es eine Pflicht, die Natur zu befreien?	85
Nachwort: Der Widerspruch zwischen dem Kapital und der Natur	94
Systematische Skizze zur Notwendigkeit des Widerspruchs zwischen dem Kapital und der Natur und zu dessen Verlaufsform	101
Literaturverzeichnis	113
Danksagung Editorische Notiz	115